

glatten Rand haben und vielfach sternförmig gruppiert sind. Zuweilen bilden sie hakenförmige, breite Nadeln.

0.1353 g Sbst.: 0.2578 g CO₂, 0.0617 g H₂O. — 0.1712 g Sbst.: 0.2496 g BaSO₄.

C₂₁H₂₄O₇S₃. Ber. C 52.02, H 5.00, S 19.86.

Gef. » 51.97, » 5.10, » 20.01.

Dibenzoyl ester, C₉OS₃(O.OCC₆H₅)₂(COOC₅H₁₁)₂. Quantitative Ausbeute in Pyridin. Bildet atlasglänzende farblose, prismatische Tafeln, die bei 201° erweichen und bei 202—203° schmelzen. Leicht löslich in Benzol, Chloroform, Pyridin, heißem Essigäther, Eisessig, Aceton, sehr schwer löslich in Alkohol, Äther, Ligroin und Petroläther.

0.1535 g Sbst.: 0.3406 g CO₂, 0.0658 g H₂O. — 0.1313 g Sbst.: 0.1306 g BaSO₄.

C₃₅H₃₂O₉S₃. Ber. C 60.65, H 4.67, S 13.89.

Gef. » 60.51, » 4.80, » 13.66.

Mol.-Gew. bestimmt in Benzol: 0.1824 g Sbst., 13.61 g Benzol: 0.107° Depression. — 0.3474 g Sbst., 13.61 g Benzol: 0.19° Depression.

C₃₅H₃₂O₉S₃. Ber. 692.5. Gef. 639, 685.

Die Versuche werden fortgesetzt.

630. J. Popovici: Bemerkung über die Abhandlung von Wilhelm Steinkopf und Czeslau Benedek: Über *o*-Bromphenyl- und Phenyl-brom-acetamid.

(Eingegangen am 4. November 1908).

Bei der Einwirkung von Brom auf Phenylacetamid¹⁾ erhielten die Herren Autoren das *o*-Bromphenyl-acetamid (Schmp. 181°). Dasselbe wurde von mir als Nebenprodukt bei der Verseifung des *o*-Brom-benzylcyanids mit rauchender Salzsäure erhalten. Aus Alkohol umkrystallisiert, schmolz die Substanz bei 186—187°²⁾.

¹⁾ Diese Berichte **41**, 3597 [1908].

²⁾ Inaug.-Dissert. Synthese des 8-Brom-3,4-dimethoxy-phenanthrens. Berlin, 28. Juli 1906.